



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch für Bildner, Modelleure, Bildhauer Kunstformer und Stukkateure

Ziller, C. A.

Leipzig, 1913

32. Abschnitt. Kittrezepte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79234)

32. Abschnitt.

Kittrezepte.

(Gesammelte, persönlich nicht ausgeprobte Kittrezepte.)

Marmor.

Sand- oder Muschellöcher füllt man mit Borax; zu diesem Zweck wird über einem Spirituslämpchen Borax in einem reinen, wenn irgend möglich emaillierten Löffel geschmolzen und mit erwärmter Spachtel in das Kittloch eingedrückt, welches vorteilhaft vorher etwas erwärmt wurde, in der Weise, daß man mit dem Spiritus und Blasrohr eine Stichflamme erzeugt. Vorsicht gehört dazu, sonst wird der Fleck weiß; sauberster reiner Marmorstaub kann vermengt werden mit dem Borax.

Marmorsand (sauberster) vermengt mit Quark, Eiweiß, bestem weißen ungelöschten Kalk; dies bildet einen vorzüglichen, wetterfesten Kitt.

10 Teile gebranntes ungelöschtes Kalkpulver, 100 Teile geschlemmte Kreide in 25 Teile Wasserglaslösung.

In Weingeist gelöster weißer, gebleichter Schellack und Zinkweiß wird oft angewendet. Kitt muß warm sein, Bruchflächen auch anwärmen.

Alabaster.

Hausenblase gewinnt man aus der Schwimmblase des Störs oder des Hausens, neuerdings kommen aber auch Schwimmblasen anderer Fische unter dieser Bezeichnung in den Handel, deshalb verlange man echte. Dieses Produkt wird mit der Schere in kleine Stückchen geschnitten, in Regen- oder destilliertes Wasser gelegt, etwa über Nacht. Am Morgen gießt man das Wasser ab, nimmt ein kleines Steingutgefäß, ölt die Umwandung innen mager, bringt die Hausenblasenleimteile in dieses Gefäß, setzt dasselbe in einen Wassernapf, welchen man zum Kochen bringt, die Masse rührt man beständig um und gießt dabei etwas Weingeist zu.

Soll der Kitt länger aufbewahrt werden, so gießt man die Dickflüssigkeit in eine Champagnerflasche, setzt diese in Wasser und siedet nochmals in der Flasche den Leim eine halbe Stunde lang. Die Flasche wird gut verkorkt, und man kann jederzeit den Kitt verwenden.

Als Kittsubstanzen sind jederzeit zu verwenden ungelöschter, pulverisierter Weißkalk und Quark, stark zusammengerieben, so daß die Kittmasse beim Reiben „knallt“.

Ferner verwendet man Marmorzement mit Gelatine, Eiweiß und Kandiszucker.

Elfenbein, Knochen, Gips.

75 Teile Gelatinleim, 25 Teile Mastix in Alkohol gelöst, beides gut gemischt; dieser Lösung wird Zinkweißpulver zugefügt, so daß eine honigdicke Flüssigkeit entsteht.

Glas, Porzellan.

4 Teile Alabastergips, 1 Teil arabischer Gummi, welcher in warmem Wasser gelöst wurde, beides innig zusammenmischen. Bruchteile erwärmen. Weißer Marmorzement, mit Eiweiß eingerührt, gibt äußerst guten Kitt, bei farbigen Gegenständen setzt man entsprechend Farbe zu.

10 Teile gelöschter Weißkalk, 10 Teile Borax, 5 Teile Bleiglätte.

10 Teile Mastix, 80 Teile Alkohol, 6 Teile Ammoniakgummi.

Eiweiß mit englischem Flintglas zusammenreiben.

15 Teile Mastix, 10 Teile weißen Schellack, 5 Teile Terpentin mischen. Die Masse wird in heißem Terpentin flüssig gemacht und aufgetragen.

10 Teile geschmolzener Bernstein, 10 Teile Schwefelkohlenstoff, 5 Teile Benzin, für zu erwärmendes Porzellan.

30 Teile Hausenblasenlösung, 2 Teile Mastix, 1 Teil Ammoniakgummi, 10 Teile Weingeist.

8 Teile Stärkemehl, 4 Teile Leim, 12 Teile geschlemmte Kreide, 4 Teile Terpentin, 24 Teile Weingeist, 24 Teile Wasser.

10 Teile geschlemmtes Glasmehl, 10 Teile Flußspatmehl, 60 Teile Wasserglaslösung.

Bleiglätte mit Glyzerin gibt auch wasserfesten Kitt bei Glas.

10 Teile Spermacet (Walrat), 20 Teile Mastix, 70 Teile Hausenblase.

800 Teile Chloroform, 180 Teile Mastix, 20 Teile Kautschuk, beides kalt in dem Chloroform auflösen, jedes einzeln dann zussammengießen.

Terrakotta.

70 Teile Fichtenharz, 70 Teile Wachs, 8 Teile Hammerschlag, 8 Teile Welsand und 16 Teile Schwefel zusammenschmelzen und warm auf die Bruchflächen streichen.

Es versteht sich von selbst, daß man gekittete Gegenstände, um sicher zu gehen, mehrere Tage stehen lassen muß, damit der Kitt gründlich erhärten kann.

Modellierwachsrezept

nach Professor Fritsche †.

200 g weißes Wachs, 12 g Sesamöl, 24 g venetianischen Terpentin, 16 g Burgunder Harz, 32 g russischen Talg, 250 g Kartoffelmehl als Sättigung.

Modellierwachsrezept

nach Lonhay.

2 $\frac{1}{2}$ Pfd. gelbes Bienenwachs, $\frac{3}{4}$ Pfd. russischen Talg, $\frac{1}{4}$ Pfd. Burgunder Pech, 1 Pfd. venetianischen Terpentin, 6 Pfd. Kartoffelmehl.

Modellierwachsrezept

nach Cortes.

400 Teile Wachs, 50 Teile Schmalz oder Vaseline, 65 Teile venetianischen Terpentin, 300 Teile Kartoffelmehl; alles zusammen schmelzen und beliebige Farbe (nicht giftige) zusetzen, in kaltes Wasser gießen, durchkneten.

33. Abschnitt.

Wie schützt man sein geistiges Eigentum?

Das geistige Eigentum kann in einer neuen Erfindung, in einer Neuerung an bereits bekannten Gegenständen, welche neuen Nutzen schafft, in eigenartigen Entwürfen auf plastischen, architektonischen oder anderen Gebieten wie auch in urheberischen Schriften, Abhandlungen usw. bestehen, für alle diese Fälle ist durch das Gesetz Vorsorge getroffen, den hierzu berechtigten Schutz zu gewähren. Je nach der Art der geistigen Schöpfungen ist auch der Schutz ein verschiedener.

1. Gegenstände und Verfahren, welche als neu zu bezeichnen sind, fallen unter das Patentgesetz, sofern sie eine gewerbliche Verwertung gestatten. Eine Erfindung gilt nicht als neu, wenn sie zurzeit der auf Grund des Patentgesetzes erfolgten Anmeldung bereits derart in öffentlichen Druckschriften beschrieben, oder im Inlande so offenkundig benutzt worden ist, daß die Benutzung durch Sachverständige danach möglich erscheint.
2. Gegenstände, Handwerkszeuge, Gerätschaften usw., welche durch Änderungen oder neue Gestaltungen einem neuen gewerblichen Zweck dienen oder eine neue Verwendung gestatten, gehören unter den Gebrauchsmusterschutz.